

eine ausserordentlich schwierige Aufgabe, aber auf einem anderen Gebiete hat man bereits ähnliches gelöst. Bei den Torpedos nämlich ist es bereits erreicht, dass sie automatisch ihre Richtung, unbeeinflusst von Wasserströmungen, beibehalten, und auch über ihre Lenkung mittelst elektrischer Wellen sind bereits erfolgreiche Versuche vorhanden. So ist zu hoffen, dass auch für unbemannte Flugapparate dies schwierige Problem glücklich gelöst werden wird, und hieraus wird auch die Luftschiffahrt den weitgehendsten Nutzen ziehen, da gerade die automatische Stabilisierung von grösster Wichtigkeit für Flugmaschinen ist.

Fasst man nun alles zusammen, so ergibt sich, dass für Forschungen auf dem Gebiete der Luftschiffahrt und Meteorologie in Göttingen für die nächsten Jahre je 29 400 Mark zur Verfügung stehen. Diese dienen aber lediglich wissenschaftlichen Zwecken, so dass also z. B. der Bau eines bemannten Gleitfliegers nicht damit ausgeführt werden kann.

Dies hohe Ziel, und damit auch die Verwertung der Resultate Göttinger Forschung in der Praxis anzustreben, muss eine Aufgabe der sportlichen Kreise, insbesondere der Luftschiffahrtsvereine werden. Es steht zu hoffen, dass sich für die Beschaffung der bedeutenden Geldmittel, die solche sportlichen Versuche erfordern, nach dem Beispiel von Frankreich auch in Deutschland reiche Gönner werden finden lassen.

G. Fuhrmann, Dipl.-Ing.

Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung Frankfurt am Main.

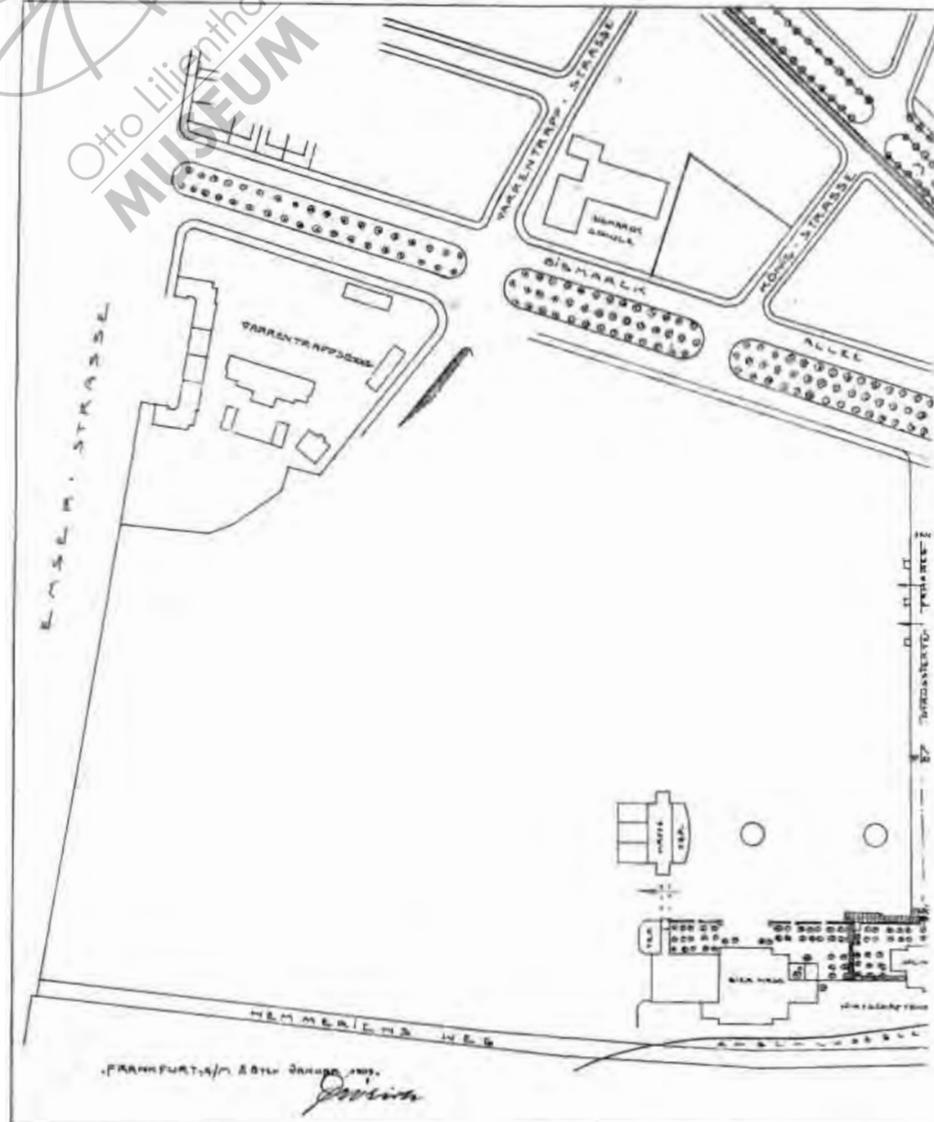
Das nebenstehende geschmackvolle Plakat, von dem bekannten Kunstmaler Oppenheim in Frankfurt a. M. entworfen, und von der Ausstellungsjury unter einer

Anzahl prämiierter Entwürfe ausgewählt, bildet die I. offizielle Ankündigung der Internationalen Luftschiffahrt - Ausstellung in Frankfurt a. M., oder wie sie im verkürzten Sprachgebrauch bald heißen wird der „Ila“. Die sportlich hochinteressanten und geschmackvollen Künstlerentwürfe, die beim Wettbewerb als die nächst besten befunden wurden, werden als Ansichtskarten käuflich sein. Noch 4 Monate trennen vom Eröffnungstage. Für die Leitung eine Zeit angespannter Tätigkeit, denn einstweilen ist rings um die unvollendete Festhalle noch alles wüster Baugrund. Die Festhalle mit ihren riesigen Dimensionen von 130 m Länge und 65 m mittlerer Kuppelspannung, welche mit einem Aufwand von 6 Millionen errichtet wurde, dient der Ila zum erstenmal zu Ausstellungszwecken. Sie ist vielleicht die imposanteste Ausstellungshalle Deutschlands und zahlreiche gefüllte Kugelballons können unter der mittleren Kuppel frei schweben. Für die grossen





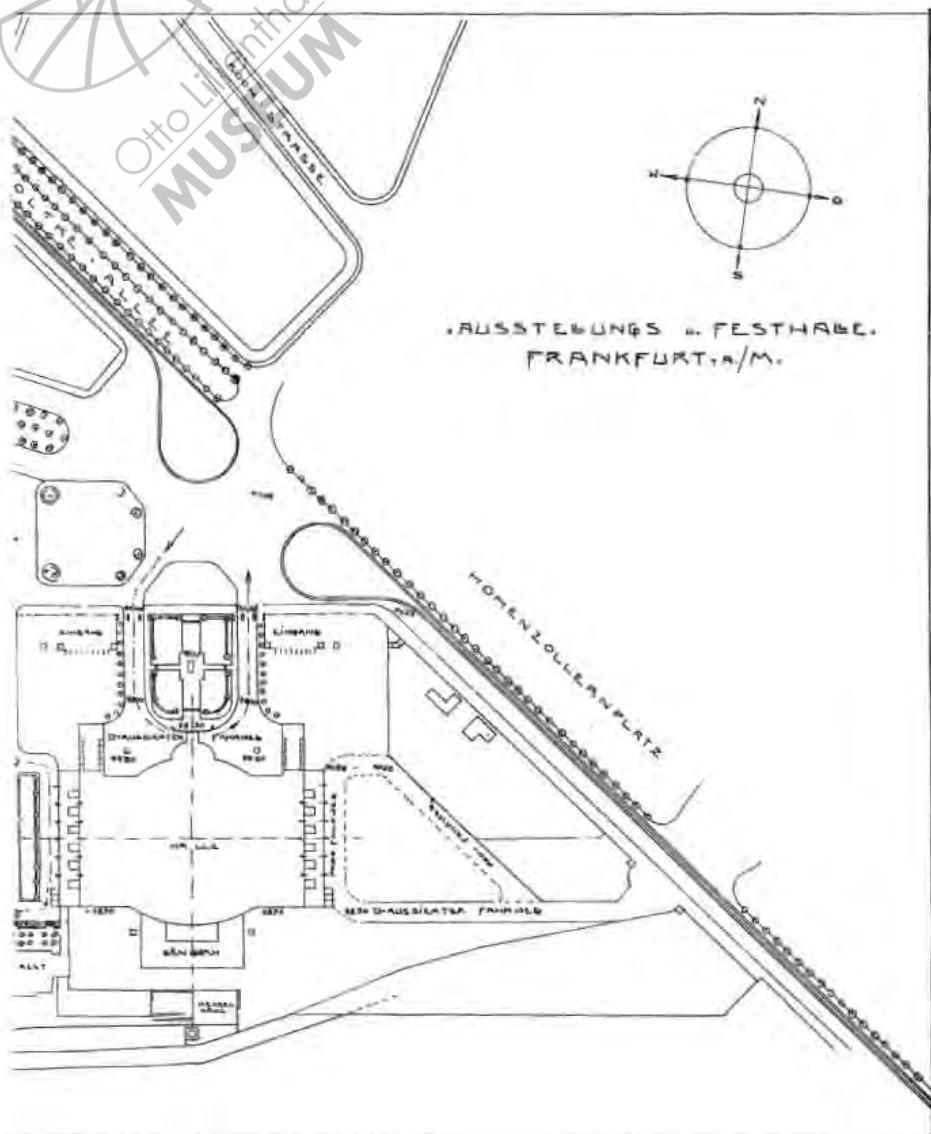
Otto Lilienthal
MUSEUM



Das Ausstellungsgelände

Lenkballons erbaut die Firma Arthur Müller, Berlin, neben der Festhalle vier mächtige Ballonhallen, und zwar eine für den „Parseval“, eine für den Riedingerschen Drachenballon, eine für den Lenkballon von Clouth, Köln-Nippes, und eine für den Lenkballon des Dr. Gans, München. — Sobald die mit der Zeppelinvertretung schwelbenden Verhandlungen zu einem Resultate führen, kommt noch eine Zeppelinhalle hinzu. Ferner ist es wohl als feststehend anzusehen, dass der neue Motorballon der Rheinisch-westfälischen Motorluftschiff-Gesellschaft, der in Elberfeld unter Leitung des bekannten Luftschiffers Oskar Erbslöh erbaut wird, in besonderer Halle auf der Ausstellung vertreten sein wird. 4 oder 5 Motorballons werden also während der Ausstellung dauernd in Frankfurt sichtbar sein. Der neue „Parseval“ von 6000 cbm, der nach seinen glänzend

Otto Lilienthal
 MUSEUM

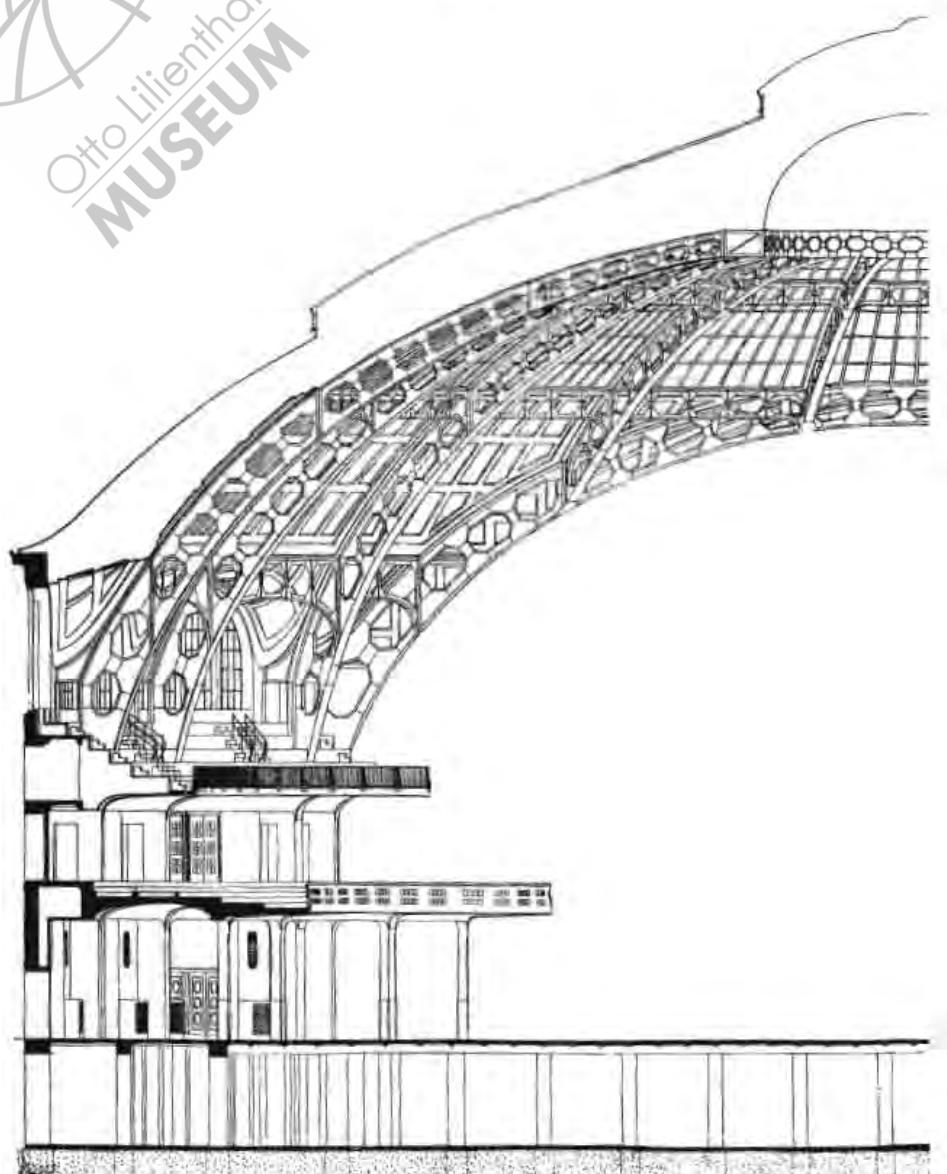


der Ila, Frankfurt a. Main.

verlaufenen Probefahrten in Bitterfeld, nunmehr in Betrieb gestellt ist, wird für die ganze Dauer der Ausstellung Passagierfahrten in die Umgegend ausführen. — Da gleichzeitig eine grosse Zahl von Wettbewerben für Freiballons während der Ausstellung ausgekämpft werden, so war die Frage der Gasversorgung besonders wichtig und schwierig. Da bot das Entgegenkommen der chemischen Fabrik Electron in Griesheim eine höchst dankenswerte Lösung, indem sie der Ila für die Dauer der Ausstellung täglich 1000 cbm Wasserstoffgas kostenlos zur Verfügung stellte. Ein besonderes Anschlussgeleise zur Zuführung der Stahlflaschen an die Füllhallen wird bis zum 20. März fertiggestellt. Auf diese Weise ist es möglich, dass die grossen Ballons in ihren Hallen direkt vom Eisenbahnwagon aus, ohne Abladung der Stahlflaschen,

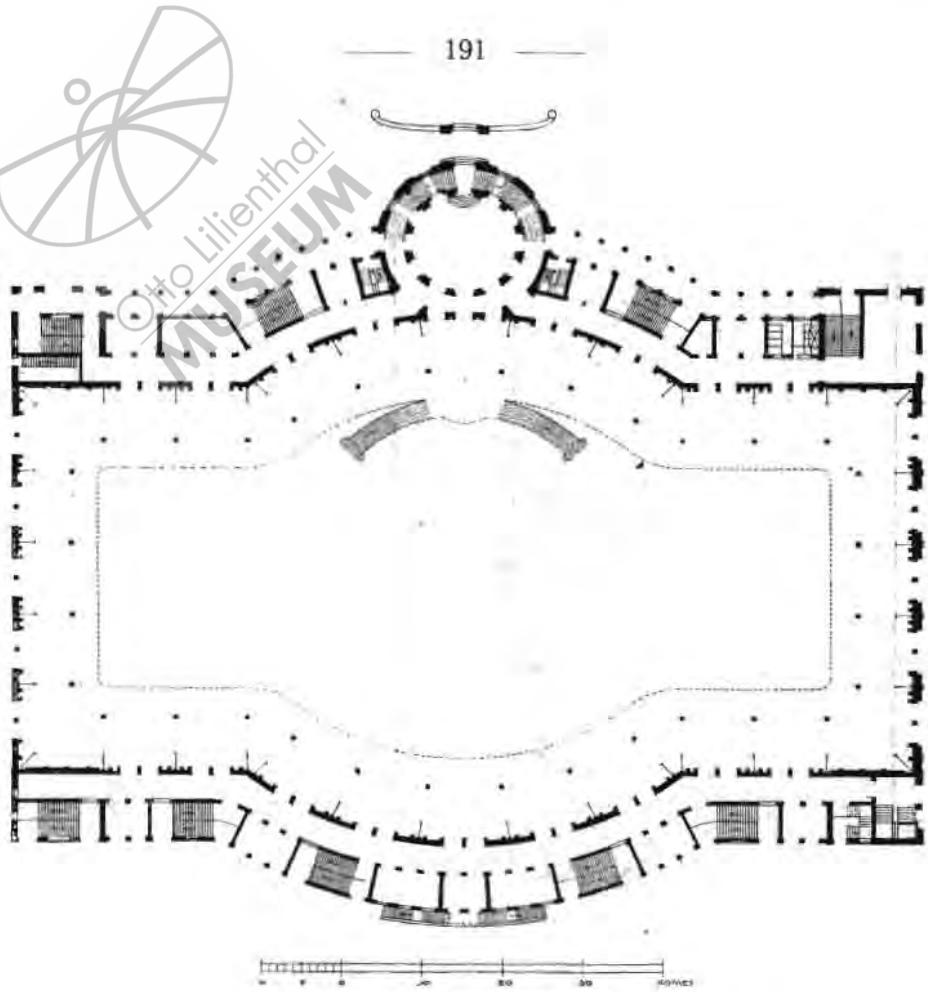


Otto Lilienthal
MUSEUM



Schnitt durch die Ausstellungshalle.

gefüllt und nachgefüllt werden können. Daneben wird eine starke Leuchtgaszuleitung die gleichzeitige Füllung verschiedener Ballons sicherstellen. — Für Flugversuche wird ein flaches Terrain von ungefähr 1 qkm neben dem Ausstellungsplatz eingegeben. Herr Mathis aus Strassburg, der den Original-Wright-Apparat angekauft hat, meldete sowohl diesen wie den Fiat-Wright-Flieger zu Flugversuchen an. Versuche mit den Voisin-Aeroplanen werden auf dem Versuchsfelde in Griesheim, welches die Militärverwaltung Herrn Euler eingeräumt hat, stattfinden. Dr. Ing. Reissner und Herr Prof. H. Junkers aus Aachen haben gleichfalls flugfertige Apparate der Ausstellung angemeldet. Daneben werden zahlreiche Modelle von Flugapparaten,



Grundriss der Ausstellungshalle.

Motorballons, Ballonhallen etc. ausgestellt werden. Instrumente, Karten, Beköstigung für längere Ballonreisen in besonders geeigneter Verpackung, Korbbeleuchtung, Sportkleidung werden in einer Abteilung vereinigt sein. Die Bekleidungsfrage für Damen hat der Deutsche Verband für Verbesserung der Frauenkleidung in dankenswerter Weise in Ueberlegung gezogen und wird die Resultate in einer Sonderausstellung vereinigen. Von erhöhtem Interesse wird die Vorführung eines neuen Verfahrens zur billigen Gewinnung von Wasserstoffgas nach der Erfindung der chemischen Fabrik Electron sein. Ein besonderer Pavillon wird hierfür erbaut und man kann dort kleine Ballons mit dem gewonnenen Gas aufsteigen sehen. Eine aeronautische Versuchsstation wird Herr Professor Prandtl einrichten. Es sollen dort Luftwiderstandsversuche etc. vorgeführt werden. Mit der Ausstellung wird ein Vergnügungspark verbunden sein, in welchem u. a. die Marineschauspiele zum erstenmal das Gefecht zwischen See- und Luftkreuzern vorstellen werden. Unter den Garantiezeichnern, welche bisher über 700 000 Mark zusammenbrachten, befindet sich seit einigen Tagen Graf Zeppelin mit der ansehnlichen Summe von 10 000 Mark.

The walt, Hauptmann a D.